

Behiye Uca: „Lage der Eziden katastrophal“

CELLE. Behiye Uca aus dem Celler Stadtrat warnt weiter vor einem Völkermord an ihren ezidischen Glaubensangehörigen durch die Terrorgruppe Islamischer Staat im Nordirak und bittet nun die internationale Gemeinschaft um Hilfe. „Ich möchte an Sie appellieren, sich dafür einzusetzen, dass die Vereinten Nationen dringend ein humanitä-

res Hilfsprogramm für die geflüchteten Menschen in Gang setzen“, schreibt die Politikerin der Linken gestern in einem an Bundeskanzlerin Angela Merkel, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und die Vereinten Nationen adressierten Brief.

„Wir stehen vor einer humanitären Katastrophe und sind tief betroffen von dem Terror

und den Gräueltaten der Terrorgruppe“, appelliert die Politikerin. Die momentane Situation der mehr als 200.000 ezidischen Flüchtlinge im Nordirak bezeichnet sie als katastrophal. „In den Bergen haben sie weder Nahrungsmittel noch Trinkwasser. Medikamente fehlen auch“, sagt Uca. Viele Kinder seien schon gestorben, berichtet sie nach

Gesprächen mit Menschen vor Ort. „Es ist dringend internationale Hilfe erforderlich.“

„Wir stehen nicht vor einer humanitären Katastrophe, sondern sind mittendrin“, sagt der Vorsitzende des Zentralrats der Eziden in Deutschland. Telim Tolan berichtet zudem von schweren Gewalttaten gegenüber ezidischen Frauen und Mädchen. „Wir

haben Informationen darüber, dass einige entführt wurden und jetzt auf Basaren verkauft werden. Es gibt Vergewaltigungen. Das Ganze ist höchst dramatisch.“

Nach seinen Angaben sind derzeit etwa 200.000 der insgesamt 500.000 Eziden im Nordirak auf der Flucht. Die Vereinten Nationen bestätigten das. (chz)